Stadtkatzengeflüster

Zeitschrift für Tierschutz und Bildung

Heft 3, Herbst 2008, 5.- €

Preis pro Heft:: 5.- € im Freiverkauf (1.- € als Spende an den Tierschutz)

Impressum:
Berliner Stadtkatzen e.V.
Gemeinnütziger, eingetragener Verein für Tierschutz und Bildung
Redaktion: Renate Luhmer
Vorstand und Kassenwart 2007:
1. Vorstand 08: Renate Luhmer, Tel. 323 98 16
2. Vorstand 08: Bärbel Schlichting, Tel. 030 – 56 33 665
Kassenwart 08: Sabine Schulze

Anschrift: Büro: Dahlmannstr. 10, 10629 Berlin – Charlottenburg
Tel. 030 – 323 98 16, Fax. 030 – 32 70 85 22
Email: stadtkatze@arcor.de,
Webseite: www.bestkatz.de oder www.berlinerstadtkatzen.de
Bankverbindung: Konto Nummer 647861101,
Postbank Berlin, BLZ 10010010

Anzeigenannahme:
Verantwortlich: Renate Luhmer,
Tel. 030 – 323 98 16, Fax: 030 – 32 70 85 22
Preise für (Klein-)Anzeigen, zahlbar vorab bis 2 Wochen vor dem Erscheinen:
5 Cent pro Zeichen (auch Leerzeichen) – bei mindestens 120 Zeichen = 5.- €,
Kasten Halbe Postkarte: 50.- €, Postkartenformat: 100.- €, Halbe Seite: 240.- €
Ganze Seite: 440.- €

© Oktober 2008, Berliner Stadtkatzen e. V.

Termine:

Regelmäßige Termine:
Am 2. Samstag jedes Monats treffen die Mitglieder und Interessenten vom „Berliner Stadtkatzenverband“ sich ab 15:00 h im Café Leonhard am Stuttgarter Platz Ecke Windscheidtstr. in 10629 Berlin - Charlottenburg oder - nach besonderer Ankündigung auf unserer webseite - **in unserem Tierheim in der Dahlmannstr. 10 in 10629 Berlin-Charlottenburg,** quer parterre links zum Informations- und Erfahrungsaustausch, zum Kennenlernen, zu Weiterbildungsveranstaltungen und zur Planung und Besprechung von Projekten. Neugierige und Arbeitswillige sind herzlich willkommen!

Neu:
Monatliche Tierschutz-Weiterbildungsveranstaltung des Berliner Stadtkatzen e.V:
Wir veranstalten ab Juli 2007 **an jedem zweiten Dienstag im Monat um 19: 30 h** in unserem Tierheim in der Dahlmannstr. 10 in 10629 Berlin – Charlottenburg einen Weiterbildungsabend in Sachen Tierschutz. Auf dem Programm stehen vorläufig
„Tipps zur Verbesserung der Haltungsbedingungen von Katzen“
Seminarleiter: Renate Luhmer, Ingrid Claus – Noto;

11. 10. 2008: **15 h im Roten Rathaus in Berlin**: Verleihung des undotierten **Ersten Berliner Tierschutzpreises durch Gesundheitssenatorin Frau Lompscher, den Tierschutzbeauftragten des landes berlin, Dr. Klaus Lüdcke und Dr. Wolfgang Apel, Präsident des DTB** – unter weitgehendem Ausschluß der Öffentlichkeit; der „Berliner Katzenschutzverband“ ist bei dieser Veranstaltung mit Seminaren und Podiumsdiskussionen mit einem Infostand anwesend.

Inhalt von Heft 3

Impressum, Redaktion …… 2
Termine …… 2
Inhalt …… 3
Kleine Weisheit …… 3
Auszug aus dem neuen Tierschutzgesetz …… 3
Portrait: Lore Greve …… 4
Dies & das …… 9
Ein Freigehege in der Stadt …… 10
Vegane Küche …… 15
In Liebe für alle ohne Heimat, Gedicht von Vera Bruhn …… 16
Stadtkatzengeflüster – Abo …… 16
Piccolina und Naseweiß – zur Situation im Tierschutz …… 17
Zur Situation im Berliner Tierschutz: …… 18
Info: Dies & das …… 18
Kleinanzeigen …… 19

Kleine Weisheit:

Liebt die Dinge der Welt,
aber verliert euch nicht an sie.

Hier veröffentlichen wir in jeder Ausgabe unserer Zeitschrift einen anderen Ausschnitt aus dem neuen Tierschutzgesetz in der Fassung vom 18. Mai 2006:

Tierschutzgesetz – Fassung vom 25. 5. 1998
Fortsetzung:
Zweiter Abschnitt:
2 a.Anforderungen an Tierhaltung, Tiertransport
(1a) Das Bundesministerium wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates, soweit es zum Schutz der Tiere erforderlich ist, Anforderungen an Ziele, Mittel und Methoden bei der Ausbildung, bei der Erziehung oder beim Training von Tieren festzulegen.
(2) Das Bundesministerium wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Verkehr durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates, soweit es zum Schutz der Tiere erforderlich ist, ihre Beförderung zu regeln. Es kann hierbei insbesondere
1. Anforderungen
a. hinsichtlich der Transportfähigkeit von Tieren,
b. an Transportmittel für Tiere
festlegen,
1a. bestimmte Transportmittel und Versendungsarten für die Beförderung bestimmter Tiere vorschreiben,
2. bestimmte Transportmittel und Versendungsarten für die Beförderung bestimmter Tiere vorschreiben,
3. vorschreiben, dass bestimmte Tiere bei der Beförderung von einem Betreuer begleitet werden müssen,
3a. vorschreiben, dass Personen, die Transporte durchführen oder hierbei mitwirken, bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten haben und diese nachweisen müssen (die das Leid von Transporttieren verhindern - AdV),
4. Vorschriften über das Verladen, Entladen, Unterbringen, Ernähren und Pflegen der Tiere erlassen,
5. als Voraussetzung für die Durchführung von Tiertransporten bestimmte Bescheinigungen, Erklärungen und Meldungen vorschreiben sowie deren Ausstellung und Aufbewahrung regeln,
6. vorschreiben, dass, wer gewerbsmäßig Tiertransporte durchführt, einer Erlaubnis der zuständigen Behörde bedarf oder bei der zuständigen Behörde registriert sein muß, sowie die Voraussetzungen und das Verfahren bei der Erteilung der Erlaubnis und bei der Registrierung regeln,
7. vorschreiben, dass, wer Tiere während des Transports in einer Einrichtung oder einem Betrieb ernähren, pflegen oder unterbringen will, einer Erlaubnis der zuständigen Behörde bedarf, und die Voraussetzungen und das Verfahren der Erteilung der Erlaubnis regeln; soweit dies zur Durchführung von Rechtsakten der Europäischen Gemeinschaft erforderlich ist.

Portrait: Lore Greve

Die 72jährige ehemalige Krankenschwester aus dem Notarztwagen betätigt sich auch jetzt nach ihrer Berentung noch rund um die Uhr hilfreich, heilend und lebensrettend.

Sie hat sich im Alter von 70 Jahren endlich einen lang gehegten Traum erfüllt und ist aus

Berlin weg aufs Land gezogen. Ein Häuschen mit Grundstück nahe Thyrow bei Zossen hat sie gepachtet, in das sie Not leidende Katzen aufnimmt.

Alle Menschen, die in Berlin mit Katzenrettung zu tun haben, kennen und schätzen Lore Greve.
Das kleine Tierheim der erfahrenen und mitfühlenden Katzenschützerin ist ein wichtiger Bestandteil der freien Berliner Katzenschützer - Szene, denn sie nimmt NUR scheue, verwilderte, kranke und gehandicapte Tiere auf und pflegt sie solange wie sie leben. Sie macht scheue Katzen handzahm, damit sie vermittelt werden können. Sie nimmt Tierärzten die von Findern bei ihnen abgegebenen kranken Tiere ab, die sie bei sich nicht unterbringen können und Lore um Hilfe bitten.

Sie hilft auch den menschlichen Berlinern/innen, die unerwartet eine verwilderte

Hauskatze vor ihrer Haustür gefunden oder eingefangen haben und sie nicht bei sich behalten können. Lore integriert den Fang in die Gruppe in ihrem Gehege: dort können sich die scheuen Tiere in aller Ruhe an menschliche Gegenwart und deren Segnungen für sie gewöhnen.

Lore Greve gehört zur alten Garde der bewundernswerten alten Ostberliner Katzenschützer.

Lore arbeitet tierschützerisch vor allem vor Ort. Dabei kooperiert sie mit den ortsansässigen, den Tierschutz unterstützenden Tierärzten Dr. Otto in ihrem Dorf und Susanne Weisel in Ludwigsfelde.
Wir waren entzückt von dem rotweißen jungen blinden „Phillip“, dem beide Augen entfernt worden waren. Denn sie hatten sich bei ihm als Baby nicht geöffnet und wurden durch die dadurch verursachte starke Entzündung völlig zerstört. „Phillip“ ist ein sehr menschenfreundlicher, verschmuster junger Kater.

Er bewegt sich spielend auch ohne Augen wie ein Sehender. Und genauso verfolgt er seine ureigensten Antriebe.

Lore kennt eine Katzenschützerin namens Frau S.*, die nach einem Auftritt in einer Fernsehsendung von Frau Schreinemakers zwei Jahre lang von Katzenhassern verfolgt und bedroht wurde (Person bedroht, Autoreifen zerschnitten...), Lore Greve fürchtet, das könnte ihr auch passieren, wenn sie zu bekannt würde. Deshalb legt sie eher wenig Wert auf zu viel Publicity. Aber sie hat gute Verbindungen zu allen Menschen, die irgendetwas mit Katzen zu tun haben wollen).

Lore braucht viel Platz für Tiere, denn etliche Berliner Katzenschützer bringen ihr, was sonst nirgendwo hin kann. Sie nimmt nur Katzen mit Handicaps auf: Manche haben 3 Beine,

andere Schilddrüsenleiden, chronische Herzleiden, taube, blinde usw.

Lore hat im Laufe ihres Lebens über 3000 Katzen selber eingefangen, gepflegt und vermittelt.... Die kleine, kräftige, muntere und mutige Katzenschützerin nimmt alle auf, die Hilfe brauchen.

Derzeit leben 42 gehandicapte Katzen im Häuschen mit großem Freigehege... aus dem ihr auch manchmal welche entkommen, sagt sie lächelnd, denn sie weiß, dass die Tiere wieder

zu ihr zurückkommen. Denn alle haben ein schweres Leben hinter sich und „wissen“, dass sie ihrer Retterin trauen können.

© 2008, RenaLu für Berliner Stadtkatzen e. V.

Werbung

Mathe (k)ein Problem?

„Schau mal, was ich alles rechnen kann.“

KUMON

Mathetraining:
Vorschule bis Oberstufe
Steigerung der Rechenfertigkeit
Förderung des Selbstbewusstseins
Besseres Konzentrationsvermögen

KUMON - Mathe Charlottenburg
Droysenstr. 4 Tel. 31 00 44 77

Haben Sie Fragen? Rufen Sie an!

Tier schon gechipt?

Das **Service-Telefon vom Deutschen Tierschutzbund**, Tel. 0228 – 69 49 635 und Hotline 01805 – 23 14 14

Und: Tasso e.V. – Tiernotruf, Frankfurter Str. 20, in 65 795 Hattersheim / Hessen, Email: tasso@tiernotruf.de, Tel. 06190 – 937 3 00, Fax: 06190 – 937 400

Hier folgen
Vereine und Initiativen, die in Berlin Katzen aufnehmen oder vermitteln:

In Berlin - Falkenberg:
Tierheim Berlin: Tel. 76 888 - 0,

Allbezirklich bis Potsdam und Frohnau:
Samtpfoten Neukölln e.V.
Angela Potzka, Tel. Email:

Katzen in Not. e. V., Frau Noto, **Neukölln**, Tel. 66 44 615,

Katzenfängerin Frau Dröscher, SO-Berlin: fängt kostenlos mit Käscher, Tel. 681 86 22

AKB (Aktion Katzenhilfe Berlin) Frau Golze, Tierheim Amsterdamer Str. 18 / Turiner Str. 41, 13347 **Berlin - Wedding**, hat immer Katzen abzugeben, Tel. 45 80 22 22

Tierheim für Katzen in Berlin - **Wedding,** Frau Kegel, Brüsseler Str. 51, Tel. 823 75 84

Action kitty, Frau Lindemann, Kopernikusstr. In **Berlin-Köpenik**, Tel. 030 – 57 79 53 85, Mo – Fr-10 – 12:00 h, und Di + Do 14 – 18:00 h; **Hr. Stern**, Mobil: 0174-769 92 419

Berliner Stadtkatzen e. V.

---

in Charlottenburg und Hellersdorf - Marzahn, Vors. Renate Luhmer und Bärbel Schlichting, Tel. 323 98 16,

In Spandau:

Frau **Beate Rusch**, Feigensteig 19, Spandau, eigener e.V., Tel. 366 77 527; auch im europäischen Ausland tierschützerisch unterwegs.

Tier- Sitting in Berlin

Katzen in Charlottenburg: Berliner Stadtkatzen e.V., Tel. 323 98 16 (Hausbesuch, home-care)

Katzen in Wilmersdorf: Tierarztpraxis Dr. vom Hove, mit Tierpension, Tel. 873 57 80

Alle Tiere: Im Nordosten Berlins: Tierpension Geue in Schwanebeck / Bernau: mit Freigehegen für Freigänger; Hasen, Hunde, Katzen, Exoten: Tel. 030 - 94 45 929

Wir suchen ständig Mitarbeiter für Redaktion und Vertrieb unserer Zeitschrift;
Email: stadtkatze@arcor.de

MUT – Mensch, Umwelt, Tierschutz: Die Tierschutzpartei, Berliner Landesvorsitzender: Artur Kalka, Tel. 44 65 03 24
Email: artur.kalka@gmx.net

Leben mit Tieren e.V.

Teltowkanalstr. 1, 12247 Berlin Britz, Tel. 030 – 76 94 10 92 / 95 und Tel. 030 – 773 88 89
Der Verein sucht noch Hundebesitzer, die 1 Std wöchentlich mit ihrem Hund in ein Altenheim in ihrer Umgebung kommen möchten, damit die Heimbewohner Kontakt zu Tieren bekommen. Die Hunde werden geprüft und erhalten bei Eignung eine Plakette.

Zweiter Tierschutzpreis

Wir suchen finanzkräftige Sponsoren, da wir einen dotierten alternativen Tierschutzpreis für anderweitig nicht unterstützte private, aktive Berliner Tierschützer ins Leben rufen möchten. Berliner Stadtkatzen e.V., Tel. 323 98 16

Seniorenwohnheim „Domizil“ in Reinickendorf erlaubt den Alten das Mitbringen von Tieren. Tel.

Katzenschutznetz rettete Handwerker

Als unser Handwerker durch einen unachtsamen Schritt am 28.9.07 vom Dach der Hütte in unserem Freigehege fiel, an dem er arbeitete, landete er mit seinen 78 kg im freien Fall in dem Katzenschutznetz, das vorn an der Hütte und seitlich am Zaun befestigt ist, damit die Katzen unser Grundstück nicht verlassen können. Das Netz und das Holzgestell, an dem das Netz befestigt war, hielten den Aufprall aus, so dass der Handwerker sich mit seinen 78 kg Gewicht in einer Art Hängematte liegend wieder fand, in der normalerweise nur unser Kater „Sanfour“ mit seinen 5,5 kg liegt.
Wie waren wir alle froh, das wir beim Einkauf des Katzennetzes auf Qualität geachtet hatten – und wie haben wir uns darüber gewundert, dass sich beim Aufprall die Tackernadeln in den Dachlatten (am Zaun) nicht gelöst haben, an denen das Netz befestigt war. *ReLu*

Lebensrettung im Tierheim:

Derselbe Handwerker hat im Garten unseres Tierheims in Charlottenburg eine Überdachung mit einem stabilen Holzdach gebaut, weil das vorher dort befindliche, zum Schutz vor Regen dort aufgestellte Partyzelt bei Sturm immer in den benachbarten Kindergarten flog.
Im Juni 2008 saß der Vorstand bei heftigem Gewitter mitsamt Heimkatern unter diesem Carport und wartete darauf, dass eine freilaufende Katze sich noch rechtzeitig vor dem Regen ins Trockene begeben wollte.
Plötzlich rasten alle Katzen wie von der Tarantel gestochen ins Haus, der Vorstand hirnlos instinktiv hinterher. Als er an der Haustür ankam, krachte es furchtbar: Ein etwa 6 m langer, dicker Ast war, vom kalten Blitz getroffen, in Sekundenschnelle abgebrochen und herunter und auf das Dach des stabil gebauten Carports gestürzt.
Der besseren Wahrnehmungsfähigkeit der Katzen war zu verdanken, dass alle schon vor dem Knall drinnen und damit in Sicherheit waren. SaSchu 08

Ein FREIGEHEGE in der Stadt

In den Städten kommen Katzen weg, die unkontrolliert draußen herumlaufen dürfen, denn sie werden

- **überfahren**
- **eingefangen**
- **versehentlich in Kellern und Garagen eingesperrt**
- **von „mitleidigen“ Menschen weggefüttert**
- **von Tierschützern, die gegen den Freilauf von Katzen sind, eingefangen und untergebracht**
- **von Nachbarn vergiftet, erschossen, erschlagen**
- **im Kampf mit Hunden, Füchsen und anderen Katzen getötet.**
- **Oder sie sterben durch Hunger, Kälte und Krankheit.**

Oder Katzen finden durch das Schließen einer Tür, die vorher offen stand, den Rückweg nicht und irren wochenlang auf der Suche nach ihrem Zuhause umher.
Wir haben das alles erlebt und erleben es ständig immer wieder. Deshalb haben wir für unsere zugelaufenen Katzen, die man drinnen nicht halten kann, hinter der Katzenwohnung in Charlottenburg ein Freigehege gebaut, das so konstruiert ist, dass Katzen von draußen herein kommen können, aber die Katzen von drinnen nicht ohne unsere Hilfe in die angrenzenden Gärten gelangen können.

Am 4. 4. 08 besuchte uns auf diese Weise der Freigänger „Silber“, dem wir erst einmal was zu essen gegeben und dem wir dann ein Körbchen angeboten haben.

So dick wie er war gingen wir davon aus, dass sich der Halter bald bei uns melden würde. Das war aber leider nicht so. Da der Kater nicht anfassbar war, brauchten wir auch einige Zeit bis wir herausbekamen, dass er gechipt (gekennzeichnet) war.

Jeder normale Berliner Hinterhof ist für wenig Geld und mit geringer handwerklicher Geschicklichkeit leicht in ein Freigehege umzuwandeln.
Wir brauchen in der ganzen Stadt mehr Gehege dieser Art für gefundene und zugelaufene Freigänger, die man nicht ausschließlich drinnen halten kann.
Wir brauchen mehr Menschen, die so etwas bauen dürfen und können und die es tun, damit liebenswerte Tiere – und da eben auch in Wohnungen nicht zu haltende Pinkelkater - in Frieden alt werden können.

Zur Umwandlung eines Hinterhofs in ein Freigehege für Katzen brauchen wir:

A. Menschen:
1. Einen katzenfreundlichen Hausbesitzer und Gesetze, die es erlauben...
2. einige arbeits- und gruppenfähige aktive Tierschützer...
3. Tierliebe, kooperative Nachbarn - ohne faules Ei dabei..., also Nachbarn, die die Sache Tierschutz gut finden und unterstützen, egal welcher Nationalität, Rasse, Religion sie

angehören und ob sie gesund oder krank sind. Tierschutz ist eben fast immer auch mit Sozialarbeit verbunden, denn die meisten Tiere gehören zu Menschen.
Wir haben jetzt zum Glück hier ein halbwegs gut funktionierendes, lebendiges, bunt zusammengesetztes soziales Umfeld, auch mit bodenständigen normalen Menschen, wenigen Sozialutopisten und einigen Sozialpädagogen...

B. Material:
Katzennetz vom Meter (Fressnapf etc)
Dachlatten, unbehandelte Holzbretter,
Rigipsschrauben jeder Größe, Metallplättchen und Winkel, Plastikbinder,
Evtl. Pfahlstützen, Zement und Pfosten
Reißfesten Bindfaden

C. Handwerksgeräte:
Schraubendreher, Bohrer, Hammer, Spaten

D. Eine Gesetzgebung, die es ermöglicht, die vorhandenen Tierschutzgesetze ernst zu nehmen und umzusetzen...

Und so wird es gemacht:

Berlins Hinterhöfe sind, wenn sie von Kastanien beschattet werden, eigentlich zu gar nichts zu gebrauchen:
Man kann nichts pflanzen, denn wegen Lichtmangel und Trockenheit wächst nichts; man kann sich dort nicht hinsetzen, denn man wird von Vögeln aus den Bäumen bekackt und von Wanzen, Schnaken und Mücken gebissen.

Deshalb kamen wir auf die Idee, den 2. Hof hinter der Katzenwohnung wenigstens für Katzen sinnvoll nutzbar zu machen.

1. Die meisten Hinterhöfe haben rundherum eine Begrenzung, meistens einen mehr oder weniger stabilen Zaun.
Wir hatten an der rechten Seite zum Nachbarn einen alten massiven Eisenzaun, der sehr fest war, so dass wir daran 2 m hohe, grün angestrichene Dachlatten befestigen konnten...
An dem Tor vor der Kellertreppe haben wir eine Netztür aus Dachlatten und Katzennetz befestigt.
An der linken Seite vom Hof hatten wir einen sehr instabilen halbhohen Zaun aus Maschendraht, der mittels Dachlatten unten am Boden festgemacht werden musste, damit niemand unten durch kriechen kann.

Nach oben hin haben wir ihn mit Rankhilfen verstärkt. Diese wurden oben mit Dachlatten miteinander verschraubt, vorn an der Hauswand befestigt und hinten links in der Ecke des Grundstücks an dem Schuppen für Gartengeräte, den wir mit der Erlaubnis des Bauamtes dort errichtet haben.

Die Löcher in den Rankhilfen aus Holz (das quer karierte) waren so groß, dass wir sie mit Katzennetz unterlegen mussten, damit niemand hindurch kann.
Oben haben wir als Abschluss Holzdielen draufgeschraubt, die ermöglichen, Blumenkästen darauf zu stellen. Die Blumenkästen werden vorn und hinten von Dachlatten gehalten, die mit Eisenwinkeln auf den Dielen festgeschraubt sind, damit sie nicht herunterfallen. Man kann sich denken, dass die Katzen gern da oben sitzen und herumlaufen...

Warum springen die Katzen nicht über den Zaun, wenn sie auf und neben den Kästen herumlaufen?

Weil sie nicht können: Oberhalb der Dielen haben wir von der Hütte zur Hauswand ein sehr starkes Seil gespannt, über das ein Katzennetz etwa 70 cm in Richtung Inneres des kleinen Gartens gezogen wurde. Das haben wir an allen Seiten so gemacht. Die Katzen können also an den Zäumen hochklettern, aber oben stoßen sie mit dem Kopf gegen das nach innen gezogene Netz. Sie kommen nicht weiter und geben es bald auf, vom Gelände weglaufen zu wollen.

Der links auf dem Foto sichtbare Schuppen aus Holz (Sperrmüll) hat doppelte Plastikfenster zur Südseite hin und wird sommers wie winters von den Katzen gern als Aufenthaltsraum genutzt. Wir lagern dort auch Streu und Futter...

Im Sommer ist das Hüttendach von Knöterich überwuchert, Gott sei Dank, weil unter der Kastanie, die unseren Hof beschattet, eigentlich nichts wächst.

Unsere beiden Katzen, die raus dürfen, lieben es, auf dem Hüttendach über uns zu thronen und von dort aus genüsslich hingestreckt auf uns arme Erdenwürmer herabzusehen. Sie lieben aber die Gruppe und gehen nie lange oder weit weg, auch deshalb, weil ich auf sie aufpasse und es nicht erlaube.

Im Trockenen sitzen...

An der Stirnseite des Hofs haben wir mit etwa 5 m langen Balken (100 x 150 mm x 530 cm) eine Überdachung gebaut, die von oben mit Plastikfolie belegt ist. Die Balken führen von dem Schuppen auf der linken bis zu den mit Pfahlstützen befestigten Pfosten auf der rechten Seite.

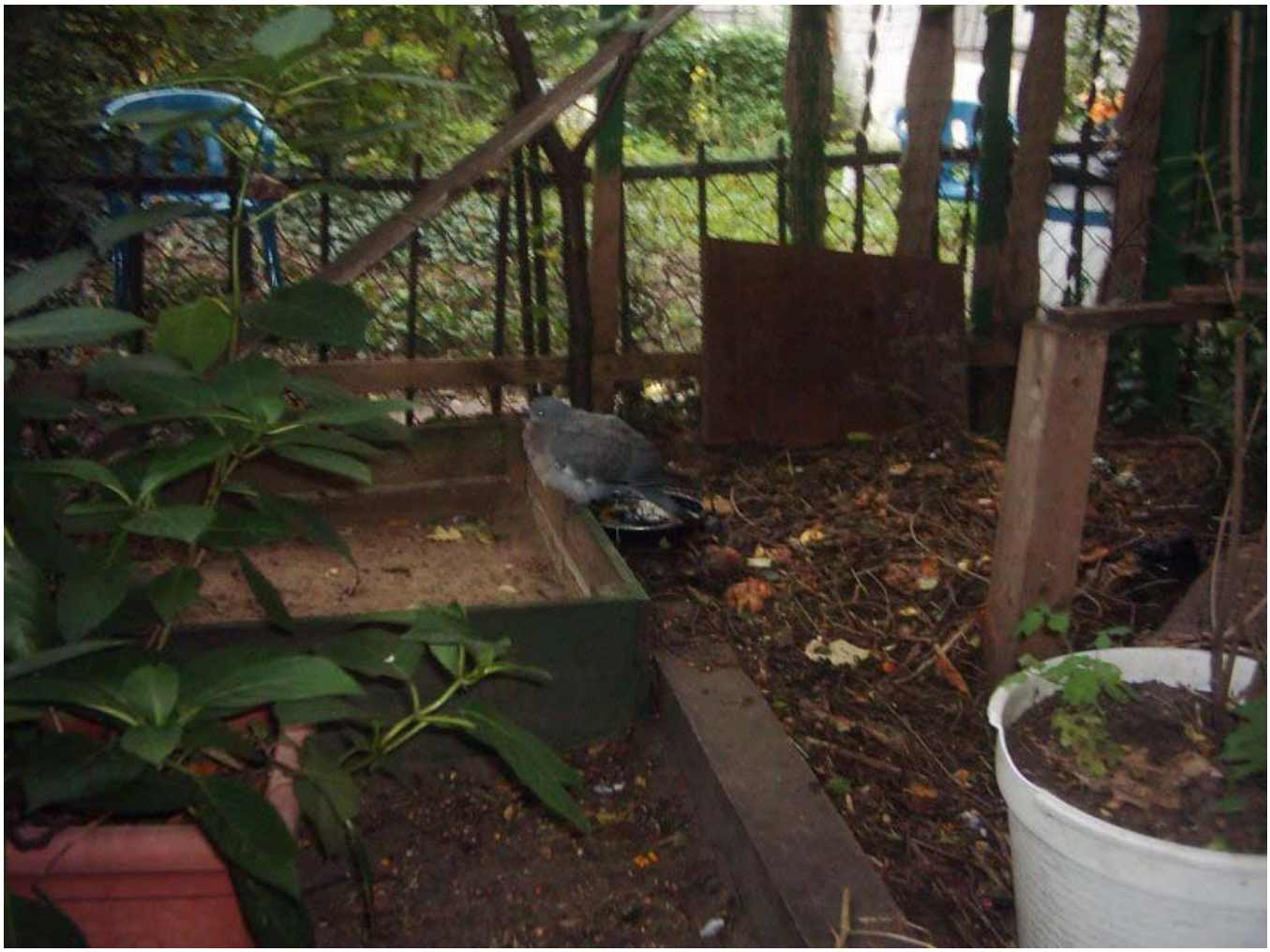
Diese leichte Überdachung haben wir mehr für uns gemacht als für unsere Tiere:
Wir trocknen dort unsere Tierheimwäsche (d.h. Bettlaken, Handtücher und Kissen).
Dort steht auch ein Tisch mit Stühlen, wir sitzen im Sommer lieber draußen im Warmen anstatt drinnen im Kalten, und wissen zu schätzen, wenn keine Vogelscheiße in unserer Kaffeetassen und im Essen landet.

Unten haben wir den Zaun an der Rückseite des Hofs mit angestrichenen Dachlatten verstärkt.

Hier finden im Sommer auch unsere Vereinstreffen und die Kaffeerunden mit Interessenten statt.

Kurzzeitige Notunterkunft für viele Tiere:
Der „Käfig".

Rechts von dem „Carport" hat das Grundstück hinten eine Ausbuchtung von 3 x 3 Metern, die wir an allen 4 Seiten dicht gemacht haben. Der so entstandene „Käfig" ist nur durch eine Netztür von unserer Hofseite aus begehbar. Er ist auch nach oben geschlossen.
Dort bringen wir kurzzeitig Fundkatzen von draußen (Freigänger) separat unter oder gelegentlich auch verletzte Vögel für die Dauer ihrer Heilung.



Hier sieht man unten die Taube „Rosa", die gegen ein Fenster geflogen ist als sie von einem Raubvogel in Schöneberg gejagt wurde. Sie hat die offene Brustverletzung (tierärztlich betreut) bei uns auskuriert und ist (zum Glück) sofort wieder nach Hause geflogen sobald sie gesund war – wahrscheinlich, weil sie sich darüber geärgert hat, dass unsere Katzen nicht wollten, dass sie mit uns am Tisch sitzt... © 8. 8. 2008, Renate Luhmer

---

Menschen im Berliner Katzenschutz 2008:

Renate Luhmer	Sabine Schulze Günter Kochall	Sonja Riedl, Sabine S. u.a., Katzentreffen in Charlottenburg	Barbara Mücke	Maritta Schilling

Vegane Küche (3)

Vegane Küche besteht aus Zutaten ganz ohne tierische Erzeugnisse. Keine Eier, keine Milch, keine Sahne, Kein Fisch, kein Fleisch, keine Butter. Anfangs kann man sich gar nicht vorstellen, dass solch eine Küche sehr schmackhaft und nahrhaft sein kann. Probieren Sie es selber mal! Und lassen Sie Ihrer Kreativität beim Kochen freien Lauf!

1. Vegane Vorspeise:

Gemüsesuppe mit Sojacreme:

Mangold, Kartoffel, Möhren, Lauch; Salz, Pfeffer, Curry, Sojacreme;

2. Warmes veganes Hauptgericht:

Gebratener Tofu mit Gemüse:

Zutaten:

Eine Schachtel „Tofu Natur" von Penny, eine Flasche Sojasauce, eine Schachtel Champignons (250 gr), ein Netz mit Paprika-Mix, Frühlingszwiebeln, 1 – 2 Succini, 4 -5 Tomaten, evtl. Mungbohnensprossen oder Sojabohnenkeimlinge, ein Glas Oliven, eine Flasche Olivenöl, (Basmati-)Reis, Kräuter je nach Geschmack: Rosmarin, Thymian, Basilikum, Estragon, Pfefferminze, Petersilie;

Zubereitung: Tofu würfeln und im tiefen Teller 15 – 20 Minuten lang in ein Glas voll Sojasauce legen, ziehen lassen; Reis oder Kartoffeln ins kochende Wasser tun und 20 Minutenlang kochen lassen, dann abgießen.
Unterdessen Gemüse klein schneiden / würfeln und alle außer den Tomaten zusammen mit den Oliven und Olivenöl anbraten, Tofuwürfel dazugeben, 2 Minuten von jeder Seite mitbraten; dann die gewürfelten Tomaten dazugeben; am Schluss die Sojasauce dazugeben, mit Salz und Pfeffer abschmecken (evtl. gehackte Kräuter dazugeben: Rosmarin, Basilikum, Estragon, Pfefferminze) kurz durchkochen;
Mit Reis oder gekochten Kartoffeln servieren

3. Dessert: Süßspeise

60 gr Weichweizengries mit Sojamilch nach Anweisung auf der Packung aufkochen und 2 Pfirsichhälften gestückelt unterrühren;

4. Kaffee:

Espresso mit Geschmackszugabe: Amaretto- oder Vanillegeschmack

- **oder einfach nur dicker schwarzer Kaffee mit Zucker**

Picknick: Türkischer Salat - Bulgur Köftelik (Weizengrütze)

Zutaten: 125 gr feine Weizengrütze (Gries) (gibt es beim Türken), ½ rote, ½ gelbe Paprikaschote, Frühlingszwiebeln, 1 frische Tomate, Tomatenmark, Peperoni, Petersilie, Pflanzenöl, frischer Zitronensaft

Zubereitung: Weizengrütze in einem Topf mit heißem Wasser übergießen, etwa 10 – 15 Min. ziehen lassen. Pflanzenöl, 2 EL Tomatenmark, Zitronensaft nach Bedarf, Salz, Pfeffer in einer flachen Schüssel zu einer Farce verrühren. Paprikaschoten, Frühlingszwiebeln, die Tomate und die möglichst frischen Peperoni in sehr feine Würfel oder Ringe schneiden, in die Farce geben, abgegossene, abgekühlte Weizengrütze dazugeben und kräftig umrühren.

Tipp: Der Salat sollte in einer möglichst flachen Form angerichtet werden, damit die Grütze nicht pampig aufweicht.

Die Gemüsezutaten sollen sparsam verteilt sein, der Salat soll von seiner Schärfe und Frische durch den Zitronensaft leben. Zum Schluss mit viel frischer Petersilie überstreuen. Gut geeignet für Grillpartys und Fêten.

Gedenken:

In Liebe für alle ohne Heimat

Von Vera Bruhn

Viele haben nun kein Heim,
leider ließ man sie allein.
Katzen, die nun heimatlos:
Traurigkeit ist meist ihr Los.
Menschen sollten sie verstehen
und niemals wieder lassen gehen.
Katzenseelen, die sind eigen,
Menschen könnten sich verneigen.

Voller Respekt lieben wir die Kreatur,
wir sorgen für die Katzen und die Natur.

„*StadtKatzengeflüster*“ im Abo? Sie können die Zeitschrift mit 4 Ausgaben pro Jahr im Abo erhalten. Unterschreiben Sie die unten aufgeführte Bestellung und schicken Sie sie an unser Büro:
Berliner Stadtkatzen e.V., Dahlmannstr. 10, 10629 Berlin

Hiermit bestelle ich zur Probe die nächste Ausgabe von „StadtKatzengeflüster“ zum Preis von 5, - € inklusive Zustellgebühr pro Stück. Ich bezahle jedes Heft im Voraus per Überweisung.

Meine Anschrift lautet:
……
……
……

Datum ……..……. Unterschrift…….....

Zur Situation im Berliner Tierschutz:

Kätzchen wie Piccolina und Naseweiß müssen manchmal sterben,

denn wir können nicht immer genug für sie tun.

- Nur wenige Leute wissen, dass es uns im Katzenschutzverband zusammen gekommene Tierschutzvereine als eigenständige, eingetragene Katzenschutzvereine / Tierschutzvereine gibt.
- Wir bekommen keine finanzielle Unterstützung durch das Land Berlin oder einen anderen Träger, so dass wir alle Kosten selber aufbringen müssen (die bei uns eingehenden Spenden sind verglichen mit den laufenden Kosten nicht ausreichend) Wir finanzieren uns vor allem von dem Geld, das wir in unseren Berufen, als Hartzer oder als Rentner verdienen.
- Wir haben nicht genug kompetente, arbeitsfähige ehrenamtliche Mitarbeiter, vor allem fehlen uns fähige junge Leute, die Kraft und Zeit für ehrenamtliche Arbeit übrig haben.

- Wir bekommen nicht genug Spenden und Mitgliedsbeiträge um arbeitsfähige, bezahlte Arbeitskräfte einstellen zu können.
- Wir haben nicht genug eigene Einkünfte aus Lohnarbeit oder Rente um Tierärzte, Tierfutter, Streu und Handwerker bezahlen zu können.
- Wir haben nicht genug Quarantänestationen und Pflegestellen und könnten sie, wenn wir sie hätten, auch nicht finanziell unterhalten.
- Wir aktiven Berliner Katzenschützer sind von der vielen von uns unentgeltlich und ehrenamtlich für den Tierschutz in Berlin physisch geleisteten Arbeit manchmal so erschöpft, dass wir einfach manchmal nicht mehr (machen) können. Wir brauchen Hilfe von jüngeren, arbeitsfähigen Menschen, die für ihre Arbeit entlohnt werden.

Wenn Sie für die Katzen in und um Berlin was tun wollen, dann helfen Sie uns!

Berliner Katzenschutzverband, Dahlmannstr. 10, 10629 Berlin,

Tel. 323 98 16, Email: stadtkatze@arcor.de

Nachtrag: „Piccolina“ wurde tierärztlich behandelt und ist trotzdem gestorben, vielleicht weil wir sie zu spät gefunden und behandelt haben. Sie wäre besser gar nicht oder drinnen geboren worden. „Naseweiß“ hat überlebt und wurde vermittelt.

Katzenschützer in Berlin 2008

Ich sitze in unserem Charlottenburger Büro und möchte für unsere Zeitschrift „Stadtkatzengeflüster“ etwas über die derzeitige Situation im Berliner Katzenschutz schreiben.

Da klingelt das Telefon. Eine Frau Wein aus Reinickendorf ruft bei uns an und sagt:
Sie hat soeben eine getigerte Mutter mit 2 zwölf Wochen alten Kindern auf einem Sportplatz am Uranusweg / Ecke Scharnweberstraße in Reinickendorf entdeckt. Sie hat auch schon Futter hingebracht, das gefressen wurde. Die Katze ist aber scheu (wie alle Mütter, die Kinder beschützen müssen!). Frau Wein würde sie füttern, hat aber selber eine Katze und kann sie deshalb nicht aufnehmen. Und sie fährt übermorgen in Urlaub. Wer kann die Katze füttern, wenn sie verreist ist? Wer kann sie einfangen?

Da wir selber in Reinickendorf bisher keine Mitarbeiter im Katzenschutz haben, rate ich Frau Wein, das Tierheim Berlin anzurufen, nicht ohne die Bemerkung, dass das Tierheim Berlin ja im Gegensatz zu uns für seine Arbeit vom Land Berlin bezahlt wird, das ihm die anfallenden Kosten erstattet. Das möchte sie nicht, sagt Frau Wein. Sie meint, dass diese Katze eine verwilderte, scheue Katze ist, so dass das Tierheim sie sowieso nicht aufnimmt. Ich maule zurück, dass jede entlaufene Hauskatze erst mal scheu ist, bevor sie sich an ihren neuen Fütterer gewöhnt hat.
Dann rate ich ihr, Frau Claus-Noto anzurufen, die Vorstandschefin vom Katzen-in-Not-Berlin e.V., Neukölln, die derzeit bereits über 50 Katzen in ihrer 3-Zimmer-Notaufnahme hat und die sich durch ihre jahrelange Tierschutzarbeit in der Berliner Katzenschutzszene sowie in den Büschen von Berlin bestens auskennt. Ich erinnere mich: Frau Ingrid Noto hat auch eine Dame in ihrem Verein, die in Reinickendorf Straßenkatzen füttert. Die könnten wir doch fragen, ob sie die Katzenmutter mit Kindern einfangen oder füttern möchte.
Da fällt Frau Wein ein, dass sie diese dunkel getigerte Katzenmutter (die ja möglicherweise gechipt ist) mit ihren beiden Kindern auch in ihrem Gartenhaus unterbringen und dort von der Nachbarin versorgen lassen könnte. Der Druck, unter den mich der Anruf gesetzt hat, lässt jetzt endlich nach. Es schwant mir, dass diese drei Katzen den Winter überleben könnten.

24 Stunden später sagt mir Frau Noto, dass die Babys von Frau Dalchow (Einzelschützerin aus dem Wedding) eingefangen und auf dem Weg zu Frau Rusch (Animals care e.V.) sind, von wo aus sie vermittelt werden. Die Mutter haben sie leider nicht gekriegt. Und leider muss auch Monika Trawnik, die die Katzen von Reinickendorf nach Spandau bringt, das Benzin für den Transport aus ihrer eigenen Tasche bezahlen.

Weitere 24 Stunden später kommt Frau Noto bei mir vorbei, um Katzenfutter für ihre Notfalltiere bei mir abzuholen und das Material von unserem Infostand im Roten Rathaus anlässlich der Verleihung des 1. Berliner Tierschutzpreises zurückzubringen. Jetzt hat sie auch die ebenfalls von Frau Dalchow gefangene Katzenmutter im Canel in ihrem Auto bei sich, eine ganz menschenfreundliche Tigerkatze, die Frau Noto zu den Katzenkindern in Spandau bringt. Das hat also richtig gut geklappt: Berliner Stadtkatzen e.V. in Charlottenburg wurde von einer Frau aus Reinickendorf angerufen und um Hilfe gebeten. Hilfe vor Ort wird am besten von Anwohnern geleistet. Deshalb hat das Büro in Charlottenburg die Hilfe suchende an Frau Noto in Neukölln (Katzen-in-Not-Berlin e.V.) verwiesen, die in ihrem Verein eine Katzenschutzinitiative aus Reinickendorf hat und die alle Berliner Katzenschützer kennt. Sie kannte auch Frau Dallchow als gute Fängerin, der man aber keine Katze lassen darf, weil sie sie übertrieben bei sich ansammelt. Den Transport von Mutter und Kindern nach Spandau zu Animals care e.V. und Beate Rusch haben Katzen-in-Not-Berlin e. V. und Monika Trawnik gemacht – und natürlich auch selber bezahlt. Wir Berliner Stadtkatzen e.V. beteiligten uns mit einer Futterspende. So gut kann Katzenschutz in Berlin funktionieren, wenn Katzenschützer zusammen arbeiten anstatt gegeneinander.
15 Minuten nach diesem Notruf wegen der Katzenmutter erreicht mich ein weiterer, dieses Mal geht es um einen misshandelten Hund: Fortsetzung folgt.....
© 2008, RenaLu für Bestkatz

Info: Dies & das

Haben Sie Fragen? Rufen Sie an!

Tier schon gechipt?
Das **Service-Telefon vom Deutschen Tierschutzbund**, Tel. 0228 – 69 49 635 und Hotline 01805 – 23 14 14

Und: Tasso e.V. – Tiernotruf, Frankfurter Str. 20, in 65 795 Hattersheim / Hessen, Email: tasso@tiernotruf.de, Tel. 06190 – 937 3 00, Fax: 06190 – 937 400

Hier folgen
Vereine und Initiativen, die in Berlin Katzen aufnehmen oder vermitteln:

In Berlin - Falkenberg:
Tierheim Berlin: Tel. 76 888 - 0,

Allbezirklich bis Potsdam und Frohnau:
Samtpfoten Neukölln e.V.
Angela Potzka, Tel. Email:

Katzen in Not. e. V., Frau Noto, **Neukölln**, Tel. 66 44 615,

Katzenfängerin Frau Dröscher, SO-Berlin: fängt kostenlos mit Käscher, Tel. 681 86 22

AKB (Aktion Katzenhilfe Berlin) Frau Golze, Tierheim Amsterdamer Str. 18 / Turiner Str. 41, 13347 **Berlin - Wedding**, hat immer Katzen abzugeben, Tel. 45 80 22 22

Tierasyl für Katzen in Berlin - **Wedding,** Frau Kegel, Brüsseler Str. 51, Tel. 823 75 84

Action kitty, Frau Lindemann, Kopernikusstr. In **Berlin-Köpenik**, Tel. 030 – 57 79 53 85, Mo – Fr- 10 – 12:00 h, und Di + Do 14 – 18:00 h; **Hr. Stern**, Mobil: 0174-769 92 419

Klaus Kowalski: in Buckow und Britz

Berliner Stadtkatzen e. V. in Charlottenburg und Hellersdorf - Marzahn, Vors. Renate Luhmer und Bärbel Schlichting, Tel. 323 98 16,

In Spandau: Frau **Beate Rusch**, Feigensteig 19, Spandau, Animals Care e.V., Tel. 366 77 527; auch im europäischen Ausland tierschützerisch unterwegs.

Tier- Sitting in Berlin

Katzen in Charlottenburg: Berliner Stadtkatzen e.V., Tel. 323 98 16 (Hausbesuch, home-care)

Catsitting in Wilmersdorf: Tierarztpraxis Dr. vom Hove, mit Tierpension, Tel. 873 57 80

Alle Tiere:
Im Nordosten Berlins:
Tierpension Geue in Schwanebeck / Bernau (vor allem auch mit Freigehegen für Freigänger; Hasen, Hunde, Katzen, Exoten:
Tel. 030 - 94 45 929

Catsitting im Süden:
Vereinigung der Katzenfreunde e. V. Birgid Bruhn, Berlin Lichterfelde, Tel. 754 50 82

Wir suchen ständig Mitarbeiter für Redaktion und Vertrieb unserer Zeitschrift;
Email: stadtkatze@arcor.de

Leben mit Tieren e.V., Vorst. Dr. med. vet. W. Scharmann, Tel. 030 – 803 80 26, Vorstand für besondere Aufgaben: Felicitas Eichel, Tel. 030 – 773 88 89 , Email: felieichel@aol.com

Tasso e.V. Frankfurter Str. 20, 65795 Hattersheim, tasso@tiernotruf.de, www.tiernotruf.org , Tel. 06190-93 73 00, Fax. 06190- 937 400

Berliner Katzenschutz in Glindow und Herr Kind, Tel.

MUT – Mensch, Umwelt, Tierschutz: Die Tierschutzpartei, Berliner Landesvorsitzender: Artur Kalka, Tel.
Email: artur.kalka@gmx.net

Katzenschutznetz rettete Handwerker

Als unser Handwerker durch einen unachtsamen Schritt am 28.9.07 vom Dach der Hütte in unserem Freigehege fiel, an dem er arbeitete, landete er mit seinen 78 kg im freien Fall in dem Katzenschutznetz, das vorn an der Hütte und seitlich am Zaun befestigt ist, damit die Katzen unser Grundstück nicht verlassen können.Das Netz und das Holzgestell, an dem das Netz befestigt war, hielten den Aufprall aus, so dass der Handwerker sich mit seinen 78 kg Gewicht in einer Art Hängematte liegend wieder fand, in der normalerweise nur unser Kater „Sanfour“ mit seinen 5,5 kg liegt. Wie waren wir alle froh, das wir beim Einkauf des Katzennetzes auf Qualität geachtet hatten – und wie haben wir uns darüber gewundert, dass sich beim Aufprall die Tackernadeln in den Dachlatten (am Zaun) nicht gelöst haben, an denen das Netz befestigt war. *ReLu*

Lebensrettung im Tierheim:
Derselbe oben erwähnte Handwerker hat im Garten unseres Tierheims einen Carport mit einem stabilen Holzdach gebaut, weil das vorher dort befindliche, zum Schutz vor Regen dort aufgestellte Partyzelt bei Sturm und Gewitter immer in den benachbarten Kindergarten flog. Im Juni 2008 saß der Vorstand bei Sturm und Gewitter mitsamt 6 Heimkatern unter diesem Carport und wartete darauf, dass eine freilaufende Katze sich noch rechtzeitig vor dem Regen ins Trockene begeben wollte. Plötzlich rasten alle Katzen wie von der Tarantel gestochen ins Haus und der Vorstand hirnlos instinktiv hinterher. Als er an der Haustür ankam, krachte es furchtbar: Ein etwa 6 m langer, dicker Ast war vom kalten Blitz getroffen, in Sekunden schnelle abgebrochen und heruntergestürzt. Das Holzdach des stabil gebauten Carports hat ihn abgefangen, so dass auch niemand verletzt worden wäre, wenn alle dort sitzen geblieben wären... Es sich bezahlt, nicht am Material zu sparen. *Für Stadtkatzengeflüster* Im Juli 2008 RenaLu

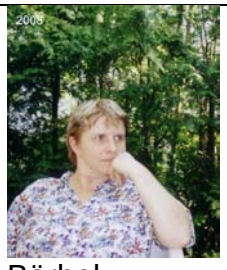
Ansprechpartner im Berliner Katzen- und Hundeschutz 2008:

1. Eingetragene Tierschutzvereine und Tierschutzinitiativen
Britz / Buckow:
Katzenschutzinitiative Klaus Kowalski: Tel. 604 73 61, 0174 – 14 15 937
Charlottenburg:
Berliner Stadtkatzen e.V., Tel. 030 – 323 98 16 (R. Luhmer)
Hellersdorf / Marzahn:
Berliner Stadtkatzen e.V. Tel. 030 – 56 33 665 (B. Schlichting)
Katzenschutzinitiative Hellersdorf, I. Krause, Tel. 562 53 43, Karin Schmidt, Tel. 722 92 761
Kreuzberg:
Kreuzberger Katzenschutz e.V., Frau Heinberger, Tel.
Katzenschutzinitiative U. Eckert**,** Tel. 251 84 17,
Lichterfelde:
Vereinigung der Katzenfreunde e.V., Bruhn, Birgid, Tel. 603 16 60
Neukölln:
Samtpfoten Neukölln e. V., Tel. 030 – 691 56 88 (A. Potzka) und 615 77 95 (Karin Baack)
Katzen-in-Not-Berlin e.V. , Ingrid Claus-Noto, Tel. 030 – 66 44 615 und 0152 – 019 37 317
Reinickendorf:
Katzenschutzinitiative Monika Trawnik, Tel. 496 37 07
Spandau:
Animals Care e. V., Tel. 030 – 36 77 527, vor 15 h auch: 030 90 27 – 12 08;
Katzenschutzinitiative Rosi Blank, vermittelt Katzen, Tel. 030 – 331 46 88
Wedding:
Katzenhilfe Wedding, Katzenasyl Brüsseler Str. 51, Frau Kegel, Tel. 030 - 823 75 84
Ausserhalb:
Katzenschutzinitiative Lore Greve, 14 974 südlich Berlin, Tel. 033731 – 30 864

2. Andere:
Erste Berliner Katzenrettung, Hr. Dieter Elstermann (Privatperson), Tel. 0173 – 600 21 25
Firma Schmidt (?) & Poppe, Tel. 03335 – 30 262 und nach Feierabend 0172 – 59 48 935 holt gegen Entgelt (120.- €) Katzen vom Baum.
Fr. Sylvia Dalchow, Wedding, fängt Streuner /innen ein, die woanders als bei ihr untergebracht werden müssen: Tel. 460 67 163
Frau Welter, Tel. 030 – 21 23 46 43, sucht immer Platz für Katzen, die sie von Mallorca mitbringt;
Hannes Wujasin von den TVG B+B sucht immer Pflegestellen für Katzen aus Polen;
Hundegruppe Margrit Panka, Tel. 323 16 23 und Tel. 0162 – 66 74 358
Hunde in Berlin e.V., Guido Zörner, Tel. . 536 55 868

Tierschützerische Tierärzte / Tiertherapeuten:
Hr. Dr. Wiesner, **Bln - Kreuzberg**, Maybachufer, Tel. 030 – 691 26 77
TÄ Barynan & Schmidt, **Bln - Kreuzberg**, Liegnitzer Str. 19, Tel.
TA Christine Berger, **Bln-Neukölln**, Tel.
Tierärztin Susanne Weisel, **14974 Ludwigsfelde Rangsdorf,** Tel.
Andrea Ziemer-Albinus, Tel. 030 / 23 61 93 92 und 0176 / 21 30 18 39

Menschen im Berliner Katzenschutz 2008:

Ines Reynes - Roussel	Karin Schmidt	Renate Luhmer Dagmar Hering	 Bärbel Schlichting	Ingrid Claus-Noto

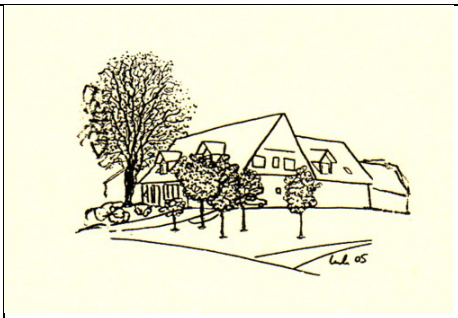
Versteigerung:

Wir versteigern demnächst meistbietend zugunsten unseres Tierheims:

- **Couchtisch mit Glasplatte „Liegende nackte Frau“ (70 + 120 cm)**

Verleihung des Ersten Berliner Tierschutzpreises am 11. 10. 2008 im Roten Rathaus:

Den Preis erhielt Frau Christiane Bernhard, die sich seit mehr als 30 Jahren vor Ort für Tauben eingesetzt hat, oft für junge, verletzte und verfangene Tiere.
Politisch hat sie das Ende der Vergiftungsaktionen erreicht, und jetzt die Errichtung einer Taubenstation im Tierheim Berlin. Dass der Tierschutz in der Berliner Verfassung steht, ist ihr als ehemaliger Stellvertretender Vorsitzender des Tierschutzbeirates mit zu verdanken. Heute kämpft sie im BUND für die Insektenfauna (z.B. Mücken!) und sitzt als Vertreterin des Tierschutzes im Jagdbeirat (Verbot der Fallenjagd in Berlin) und im Fischereibeirat (Setzkescherverbot).
Und neben dem allen hat sie gerade mal wieder einige sehr junge Katzen aus Polen zu betreuen.
Info von Dr. Lüdcke,
ReLu 2008



Erholung im Süden von Berlin in Jeserig (RB Station Brück),

50 Min mit der Regionalbahn ab Bhf Zoo: „Landhaus Märkische Zauche“ bietet mitten in der Natur. Komfortable Gästezimmer ab 25.- € pro Person pro Nacht im DZ o.F, Frühstück 5.- € pro Person, drittes Bett im Zimmer 5.- €, Gemeinschaftsraum, große Nebenräume, Gemeinschaftsküche, Gartenbenutzung, Sauna, Schwimmbad, Reitschule nebenan, Felder und Wälder drum rum. Da es keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt, werden die Gäste vom Gastgeber mit dem Auto herumkutschiert. Tel. 033843 - 30776, Fax. 033843 – 92624, Email: landhausmaerkischezauche @arcor.de

Wir suchen dringend ein Chip-Lesegerät und einen guten digitalen Fotoapparat, Berliner Stadtkatzen e. V.,
Tel. 030 – 323 98 16

Wir verleihen Katzenfallen für 100.- € Kaution, Tel. 323 98 16, Berliner Stadtkatzen e. V.

Die Katzenschutzinitiative Hellersdorf / Marzahn

sucht nach wie vor dringend engagierte und zuverlässige Katzenschützer vor Ort: sie sollen die Futterplätze für Straßenkatzen in der Nähe ihres Wohnortes regelmäßig mit dafür bereitge-stelltem Futter bedienen. Derzeit müssen noch jede Nacht zwei Tierschützerinnen etwa 30 km mit dem Auto fahren, um die Stellen zu beliefern. Wollen Sie mitmachen?

- bei der Futterbeschaffung / Transport?
- als Fahrer?
- Katzen an Futterstellen füttern?
- Rufen Sie uns an unter: **Tel. 323 98 16 und 5633665. Berliner Stadtkatzen e. V.**

26 Affen untergebracht!

Mit Hilfe vom Tierschutzbeauftragten der Berliner Landesregierung ist es uns gelungen, die 26 Affen von der inzwischen über 72 Jahre alten Frau Geue in Schwanebeck / Bernau im Tierheim Berlin unterzubringen, das die Aufnahme zunächst mit der Begründung abgelehnt hatte, dass diese Affen keine Berliner sind.

Wir konnten den Leiter des TB, Dr. Begall, aber schnell davon überzeugen, dass dies leicht zu ändern wäre, denn wir könnten die Affen in unseren Tierschutzverein aufnehmen und auf unserem Dachboden unterbringen.
Wenn uns Vereinen im Katzenschutzverband (Berlin) das TB schon nicht dafür danken und belohnen kann, dass wir ihm ständig viel Arbeit und Kosten ersparen, dann können sie da ja wenigstens etwas für die Tiere tun, die wir beim besten Willen nicht aufnehmen und vermitteln können, haben wir uns gedacht.

IH für *Stadtkatzengeflüster*

2008